

a2 Braunerde aus Granitschutt führenden Fließerden und aus Hangschutt
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	a-B01	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet Grünland	
Relief	überwiegend steile, örtlich stark geneigte oder sehr steile Hänge	
Bodentyp	mittel und mäßig tief entwickelte Braunerde	
Ausgangsmaterial	Granitschutt führende, lösslehmarne Fließerde (Decklage) über Schutt führender lehmig-sandiger Fließerde (Basislage) oder über Granit-Hangschutt; Decklage z. T. erodiert; an Oberhängen und in konvexen Hangabschnitten z. T. Festgestein oberhalb 6–10 dm u. Fl.	
Bodenartenprofil	SI3–4;Ls3–4(Slu–Ls2),Gr–X2–5	3–10 dm
	S–SI3,Gr–X4–6	6–>10 dm
	(+G)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	ISIIa2, ISIIb2, ISIIc2, ISIID2, ISIIa3, ISIIb3, ISIIc3, ISIID3, ISIIIA3, ISIIIB3, ISIIIC3, ISIIID3, ISIIA3-, ISIIIB3-, ISIIIC3-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Regosol, Braunerde-Regosol (a-Q01, Kartiereinheit a1) und Regosol-Braunerde, alle z. T. podsolig; ebenfalls untergeordnet mittel und mäßig tief entwickelte podsolige Braunerde (a-B02, Kartiereinheit a5); vereinzelt z. T. podsoliger Ranker und Braunerde-Ranker sowie flach und tief entwickelte Braunerde; an konkaven und gestreckten Hängen und in Hangmulden vereinzelt Hanggley; in Hangmulden, in Tälchen, an Unterhängen und auf Schwemmkegeln Gley, Kolluvium-Gley, Quellengley, Anmoorgley sowie Kolluvium und Kolluvium über Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering (130–200 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–140 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionkapazität	gering (60–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.33	Wald: 1.67

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit in Granitgebieten, besonders am Schwarzwaldostrand, im Triberg-Granit und St. Blasien-Granit